

Paratypen: 1 ♀, id. (Coll. Löberbauer).

1 ♂, Griechenland, Peloponnes, Mt. Chelmos, 2200 m, 28. Juni 1958 (Jos. Thurner leg.) (Coll. Thurner, Klagenfurt).

1 ♀, Griechenland, Megaspilion, 960 m, 14. Juni 1958 (R. Löberbauer leg.) (Coll. Löberbauer).

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese interessante neue Art, deren Entdeckung in Griechenland sehr unerwartet war, ist ohne Zweifel ein vorderasiatisch-mediterranes Element, das aber sonderbarerweise bisher in Kleinasien noch nicht aufgefunden worden ist, wahrscheinlich weil die Art ziemlich hoch in den Bergen zu leben scheint; sie dürfte aber in der Nähe des Ararat oder in den anderen Hochgebirgen Anatoliens, namentlich an der Nordküste, vorkommen. Sie ist von allen anderen Arten der Gruppe durch ihre hellgraue Grundfarbe und ihre dunklen Zeichnungen sehr leicht zu unterscheiden. Infolge der Gesamtheit ihrer Merkmale muß sie nach *Chersotis curvispina* Brsn., aus Turkestan, eingereiht werden.

Ich danke Herrn Krause, München, recht herzlich für die sehr guten Aufnahmen der Falter und Genital-Präparate.

Tafelerklärung

Fig. 1. *Chersotis hellenica* n. sp., ♂, Holotype, Griechenland, Megaspilion.

Fig. 2. *Chersotis hellenica* n. sp., ♂, Paratype, Griechenland, Mt. Chelmos.

Fig. 3. *Chersotis hellenica* n. sp., ♀, Paratype, Griechenland, Megaspilion.

Fig. 4. *Chersotis hahni* Christ., ♀, Ordubad (Armenien).

Fig. 5. *Chersotis curvispina* Brsn., ♂, Holotype, Kopet-Dagh (Transkaspien).

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 6. *Chersotis hahni* Christ. Darasham (Armenien).

Fig. 7. *Chersotis curvispina* Brsn., Kopet-Dagh (Transkaspien).

Fig. 8. *Chersotis hellenica* n. sp., ♂, Paratype, Mt. Chelmos.

Fig. 9. *Chersotis maraschi* Cti.-Drdt., Anatolien.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris V-ème.

Drei neue paläarktische *Cryphia* Hb.-Arten

(Beiträge zur Kenntnis der „*Noctuidae-Trifinae*“, 113¹)

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel)

Cryphia (s. str.) *sugitanii* n. sp.²) (Taf. 10, fig. 1, ♂, Holotype).

♂, Fühler äußerst fein und kurz bewimpert.

Palpen sehr lang, besonders das dritte Glied, das ebenso lang ist wie das zweite und die Stirn deutlich überragt; erstes Glied sehr

¹) Vgl. 112 in dieser Zeitschrift 1961, Nr. 10, p. 137.

²) Diese Art ist bereits von Herrn S. Sugi in „TINEA“, 5, I, p. 286, Taf. XXXIX, fig. 11 und Abb. 3, Mai 1959, behandelt worden, aber der Autor hat ihr infolge meiner bevorstehenden Beschreibung keinen Namen gegeben.

kurz. Sie sind von dunklen graubraunen Schuppen bedeckt, wobei der Endteil jedes Segments weiß ist.

Stirn und Scheitel von weißlichen und spärlichen graubraunen, breiten Schuppen bedeckt. Halskragen, Pterygoden und Thorax ebenfalls, aber etwas dunkler. Hinterleib graubraun.

Vorderflügel von einer grau-braungrünlichen Farbe mit ziemlich scharfen Zeichnungen; Basallinie gut gezeichnet; vordere Querlinie sehr deutlich, geradlinig, schwarz angedeutet; Zapfenmakel klein und kurz, abgerundet; Rundmakel relativ groß, fast so groß wie die Nierenmakel, dunkel gefüllt und sehr deutlich; Nierenmakel ebenfalls dunkel und gut sichtbar; Mittelschatten ziemlich stark; Postmediane sehr stark, schwärzlich, nach außen weiß angelegt, ziemlich wellig; Postmedianraum wie die Grundfarbe; Subterminallinie sehr undeutlich und ziemlich wellig; der Apex dunkler, mit einigen winzigen weißen Pünktchen an der Costa; Subterminalraum dunkler als die Grundfarbe, mit einigen schwärzlichen, sehr deutlichen Längsstrichen zwischen den Adern 4 und 6 und oberhalb des Tornus; Terminallinie aus kleinen schwärzlichen Strichen bestehend; Fransen leicht gescheckt.

Hinterflügel vollkommen beraucht, mit undeutlicher Andeutung der Postmediane und des Diskoidalpunktes, der ziemlich dick ist. Fransen deutlich gescheckt.

Vorderflügelunterseite schmutzig bräunlich, mit deutlich aufgehellter Costa und ziemlich starker Andeutung der Rund- und Nierenmakel.

Hinterflügelunterseite heller, mit etwas verdunkelter Terminalbinde; Postmediane und Diskoidalpunkt, besonders letzterer, stark markiert.

♀ dem ♂ gleich.

Genitalarmatur: (Taf. 10, fig. 5) (× 17)

Relativ sehr groß, die Valven breit und gut entwickelt, am Ende tief gespalten, zwei Loben darstellend, der untere viel breiter als der obere, welcher nach oben stark gekrümmt ist; der obere hat die Form eines länglichen fingerhutförmigen Anhängsels; die beiden Valven sind in dieser Hinsicht etwas dyssymmetrisch, indem die Einkerbung der linken Valve deutlich weniger tief ist als die rechte; auch ist der untere Lobe nicht so stark gekrümmt; daher ist der obere, fingerhutförmige Lobe kürzer; Saccus sehr breit und lang, erreicht fast den Endteil der Valven, auf der rechten Valve stärker und länger als auf der linken, ohne besondere Bildungen; Saccus sehr groß und relativ lang, rechteckig und etwas ausgebuchtet. Uncus relativ sehr dick und stark, gut entwickelt. Peniculi seitlich sehr stark dreieckig erweitert, eine Erscheinung, welche sonst bei den *Cryphia*-Arten nicht vorkommt. Penis lang und stark, in der Mitte etwas gebogen, seine Ausrüstung in dem von mir untersuchten Exemplar besteht nur aus der körnigen Vesica ohne Cornutus. Ostium ductus ejaculatorii schräg.

Ihrem Typus nach gehört diese Genitalarmatur der kleinen Gruppe an, welche hauptsächlich in Ostasien und Japan verbreitet

ist und deren Vertreter in Europa die *Cr. receptricula* Hb. (*strigula* Bkh.) ist, welche gleichzeitig die Type der Gattung *Cryphia* Hb. darstellt. Diese Gruppe repräsentiert also die echten *Cryphia* Hb. *sensu stricto*. Sie besteht aus folgenden Arten: *receptricula* Hb. (*stictica* Mén. nov. syn.), (*strigula* Bkh.), *bryophasma* Brsn., *obscura* Warren (*stictica* auct. nec Ménétriès), *mediofusca* Sugi, *griseola* Nagano (= *suzukiella* Mats., *splendida* O. B.-H., *korealgae* Bryk), *minutissima* Drdt. und *sugitanii* n. sp.

Sie ist dadurch charakterisiert, daß das distale Ende der Valven mehr oder weniger verschiedene Bildungen zeigend, gespalten ist, wobei der untere Rand der Valve, der gewöhnlich in einer Spitze endet, länger ist als der vordere (mit Ausnahme von *Cr. griseola* Nagano, wo der obere Rand etwas länger ist als der untere), und durch den Penis, der vollständig inerm ist, mit Ausnahme der Körnung in der Vesica. Bei der Type der Gattung, *receptricula* Hb. (Gen.-Armatur abgeb. in „Mitt. d. Münchn. ent. Ges.“, XXXI, 1941, I, Taf. XIV, fig. 2 und 3), ist die Spaltung noch wenig angedeutet, bei *bryophasma* Brsn. (Gen.-Arm. abgeb. in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 1951, Taf. 11, fig. 3) ist sie schon sehr deutlich, bei *obscura* Warren (Gen.-Arm. abgeb. loc. cit. fig. 4) und *mediofusca* Sugi (Gen.-Arm. abgeb. in „TINEA“, 5, I, 1959, p. 287, fig. 2) hat sich der untere Rand der Valve zu einer sehr langen Spitze verlängert und ausgedehnt, während der obere Rand dagegen sehr kurz geblieben ist; bei *minutissima* Drdt. (Gen.-Arm. abgeb. in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 1951, Taf. 11, fig. 5, und hier Taf. 10, fig. 6) ist die Spaltung schon sehr tief, ebenso wie bei *Cr. griseola* Nagano, wo sie wie eine Art Zange aussieht. Die hier beschriebene neue Art ist sehr interessant, indem sie eine weiter modifizierte Bildung des gleichen Typus darstellt. Ohne Zweifel werden sich in Ostasien noch andere Arten aus dieser Gruppe finden, welche noch unbekannte Bildungen dieses Typus zeigen werden. Zu beachten ist auch, daß alle diese Arten im Habitus äußerst homogen sind und das gleiche Zeichnungsmuster besitzen wie die Arten der *algae*-Gruppe, mit welcher sie allerdings nahe verwandt sind.

Die *algae*-Gruppe (Subgen. *Euthales* Hb., Type: *algae* F.), die aus folgenden Arten besteht: *algae* F. (Gen.-Arm. abgeb. in „Mitt. d. Münchn. ent. Ges.“, XXXI, 1941, I, Taf. XIV, fig. 1), *assimilis* Warren (Gen.-Arm. abgeb. in „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges.“, 36, 1951, Taf. 11, fig. 6, Holotype!), *pallida* B.-B. (Gen.-Arm. abgeb. in „Mitt. Münchn. ent. Ges.“, XXXI, 1941, I, Taf. XIV, fig. 4, 5, 6), *rungsii* Brsn. (Gen.-Arm. abgeb. loc. cit. Taf. XIV, fig. 9) und *ochsi* Brsn. (Gen.-Arm. abgeb. loc. cit., Taf. XIV, fig. 7 und 8), hat in Ostasien bisher nur einen einzigen Vertreter, nämlich *assimilis* Warren (Japan). Sie unterscheidet sich von den echten *Cryphia*-Arten durch die Valven, welche sehr schmal sind und stets in eine manchmal stark chitinisierte Spitze auslaufen, und durch den Penis, der stets einen mehr oder weniger dicken Cornutus besitzt.

Spannweite: 24 mm (23—26 mm).

Holotype: 1 ♂, Mt. Daisen (Japan), Ende August 1924 (J. Sugitani leg.) (Coll. Boursin).

Paratypen: 1 ♀, Hatogayu, Fukui-Präf., 10. Aug. 1951 (I. Izaki leg.) (Coll. Yamamoto, Itami).

1 ♂, Yamagata-mura bei Matsumoto, Nagana-Präf., 19. Aug. 1957 (Y. Kobayashi leg.).

2 ♂♂, Hyōnoson, Hyōgo-Präf., 22. Aug. 1954 und 16. Aug. 1955 (Y. Yamamoto leg.) (Coll. Yamamoto, Itami).

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Infolge der Gesamtheit ihrer Merkmale, insbesondere der oben geschilderten Genital-Armatur, muß diese neue Art vorläufig nach *Cr. minutissima* Drdt. eingereiht werden.

Cryphia (Bryoleuca) hannemanni n. sp. (Taf. 10, fig. 2, ♀, Paratype, fig. 3, ♀, Paratype).

♂, Fühler: von den Fühlern sind nur einige Segmente vorhanden, ihre Bewimperung ist ziemlich lang und überschreitet deutlich den Durchmesser der Geißel.

Palpen relativ kurz, an den Seiten braun, nach vorne und an der Spitze weiß. Stirn ziemlich stark gewölbt, mit breiten, weißlichen und verstreuten dunkleren Schuppen bedeckt; Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax ebenfalls, an einigen Stellen er dunkler; Hinterleib bräunlich.

Vorderflügel graubraun, von staubigem Aussehen, die Zeichnungen ziemlich verschwommen. Basallinie kaum sichtbar; der Abstand zwischen der Basis und der vorderen Querlinie ungewöhnlich groß, vordere Querlinie deutlich, praktisch geradlinig mit einem Winkel basalwärts in der Höhe der Zapfenmakel, welche fehlt; Diskus dunkler, besonders an seinem unteren Teil; Punktmakel klein und sehr undeutlich, erscheint als ein dunkler Punkt; Nierenmakel ebenfalls undeutlich, mit unscharfer Kontur, dunkler als die Grundfarbe; äußere Querlinie fast unsichtbar, erscheint nur an ihrem unteren Teil am Innenrand als eine längliche, weißliche Fascia; Postmedianraum wie die Grundfarbe; Subterminallinie nicht vorhanden; am Tornus ein kleiner, weißlicher Punkt; Terminallinie weißlich; Fransen leicht gescheckt.

Hinterflügel vollkommen beraucht, kaum eine Andeutung der Postmediane. Fransen weiß.

Vorderflügelunterseite ziemlich hell, staubig, mit sehr leichter Andeutung der Nierenmakel und der Postmediane.

Hinterflügelunterseite etwas heller, zeichnungslos. Fransen weiß.

♀, dem ♂ gleich, etwas größer und dunkler, die Zeichnungen etwas mehr ausgeprägt, besonders auf der Unterseite, wo der Diskoidalpunkt und die Postmediane etwas markiert sind.

Genitalarmatur: (Taf. 10, fig. 7).

Gehört zur Gruppe der Arten: *seladona* Christ. (= *burgeffi* Drdt. nov. syn.), *raddei* Brsn., *eucta* Hps., mit in der Mitte stark eingeschnürten Valven, langen und dicken Harpen, kurzem und

breitem Penis. Uncus relativ lang, in der Mitte erweitert; Valven lang und gut entwickelt, in der Mitte stark eingeschnürt, der untere Rand im distalen Teil unregelmäßig, wie gewöhnlich in dieser Gruppe; Harpe lang und dick, nach außen stark gebogen; Fultura inf. grob umgekehrt herzförmig mit einer Längsfalte in der Mitte; Saccus kurz. Penis relativ kurz und dick; seine Ausrüstung besteht aus einer sehr breiten Körnung der Vesica (wie bei *Cryphia vandalusia* Dup.), welche die ganze distale Hälfte einnimmt, und aus einem kleinen, etwas länglichen Cornutus in der Mitte.

Diese Armatur, welche am besten mit derjenigen von *Cr. raddei* Brsn. (abgeb. in „Mitt. Münch. ent. Ges.“, XXXXIII, 1953, Taf. VI, fig. 7) verglichen werden kann, unterscheidet sich von ihr durch den schlankeren Uncus, die anders geformten Valven, die deutlich schlankere und mehr gebogene Harpe, durch die anders gestaltete Fultura inf. und durch den etwas schlankeren Penis, der nur einen kleinen Cornutus besitzt, anstatt zwei, darunter einen sehr dicken bei *raddei* Brsn.

Spannweite: 28—31 mm.

Holotype: 1 ♂, Margelan (Russisch Turkestan) (Haberhauer leg.), 28. Mai (ex Coll. Staudinger (als „*Bryophila*“ *felina* Ev. bestimmt), Coll. Zool. Museum, Berlin).

Paratypen: 1 ♀, Margelan, id. 6. Juni (Coll. Zool. Museum, Berlin).

1 ♀, id. mit einem Zettel „Ersch. ign.“ (Coll. Zool. Museum, Berlin).

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese neue Art, die in der Coll. Staudinger als „*Bryophila*“ *felina* Ev. stand, hat mit dieser nichts zu tun, denn *felina* Ev., von der ich durch die Liebenswürdigkeit Herrn M. Rjabov's in Leningrad die Typen kennen lernen konnte, ist nichts anderes als eine Form von *Cr. raptricula* Schiff., deren ♀ namentlich die Form *dolopsis* Hps. (Seitz-Suppl., III, Taf. 2c) darstellt.

Sie ist durch ihre Größe, ihr staubiges Aussehen und ihre verschwommenen Zeichnungen außer den Merkmalen der Genitalarmatur, gut charakterisiert und ist vorläufig bei *Cr. raddei* Brsn. einzureihen.

Herrn Dr. H. J. Hannemann, vom Zool. Museum, Berlin, freundlichst gewidmet.

Cryphia mongolica n. sp. (Taf. 10, fig. 4, ♀, Holotype).

♀, Fühler fadenförmig. Palpen gelblich, mit verstreuten dunkleren Schuppen vermischt. Stirn, Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax mit gelblichen und dunkelbraunen breiten Schuppen bedeckt. Hinterleib braungelblich.

Vorderflügel lang und schmal, braun-grünlich auf hellem Grund, mit einem leichten kupferigen Anflug an der Costa; Zeichnungen sehr scharf; Basal- und vordere Querlinie gut gezeichnet; Zapfenmakel fehlt; Rundmakel relativ sehr groß und rund, dunkelbraun, sich von der Grundfarbe sehr scharf abhebend; Nierenmakel

ebenfalls gut entwickelt, von der gleichen Farbe und sehr deutlich; Mittelschatten fehlt; Postmedianlinie sehr scharf und zackig, aus einer Reihe kleiner Bögen zwischen den Adern bestehend; Postmedianraum zunächst weißlich, dann bindenartig dunkel werdend, besonders gegen den Apex zu; Subterminallinie sehr deutlich und zackig; Subterminalraum weißlich; Terminallinie aus einer Reihe kleiner bräunlicher Striche zwischen den Adern bestehend; Fransen gescheckt.

Hinterflügel weißlich, mit deutlicher Andeutung des Diskoidalpunktes und der Postmedianen, letztere sehr stark, allerdings nur in der Abdominalfalte bis zum Diskoidalpunkt, und stark wellig, Fransen weiß.

Vorderflügelunterseite weißlich, mit Rund- und Nierenmakel sehr stark braun markiert und leichter Andeutung der Subterminallinie.

Hinterflügelunterseite ebenfalls weißlich, mit starkem Diskoidalpunkt.

♂ unbekannt.

Spannweite: 25 mm.

Holotype: 1 ♀, Schawyr, Ost-Tannuola-Geb. (Äußere Mongolei), 2500 m, (Bang-Haas 1914) (Coll. Boursin).

Verwandschaftliche Beziehungen:

Beim Fehlen des ♂ ist die systematische Stellung dieser durch ihre schmalen Flügel und scharfen Zeichnungen eigenartigen Art noch unsicher. Ich reihe sie vorläufig am Ende der Untergattung *Scythobrya* Brsn. nach *Scyth. vilis* Hps. ein.

Tafelerklärung

Fig. 1. *Cryphia sugitanii* n. sp., ♂, Holotype, Japan.

Fig. 2. *Cryphia hannemanni* n. sp., ♀, Paratype, Margelan.

Fig. 3. *Cryphia hannemanni* n. sp., ♀, Paratype, Margelan.

Fig. 4. *Cryphia mongolica* n. sp., ♀, Holotype, Schawyr (Äußere Mongolei).

Männliche Genitalarmaturen (× 17) von:

Fig. 5. *Cryphia sugitanii* n. sp., Holotype.

Fig. 6. *Cryphia minutissima* Drdt., Holotype, Mokanshan, Chekiang (China).

Fig. 7. *Cryphia hannemanni* n. sp., Holotype, Margelan.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris V-ème.

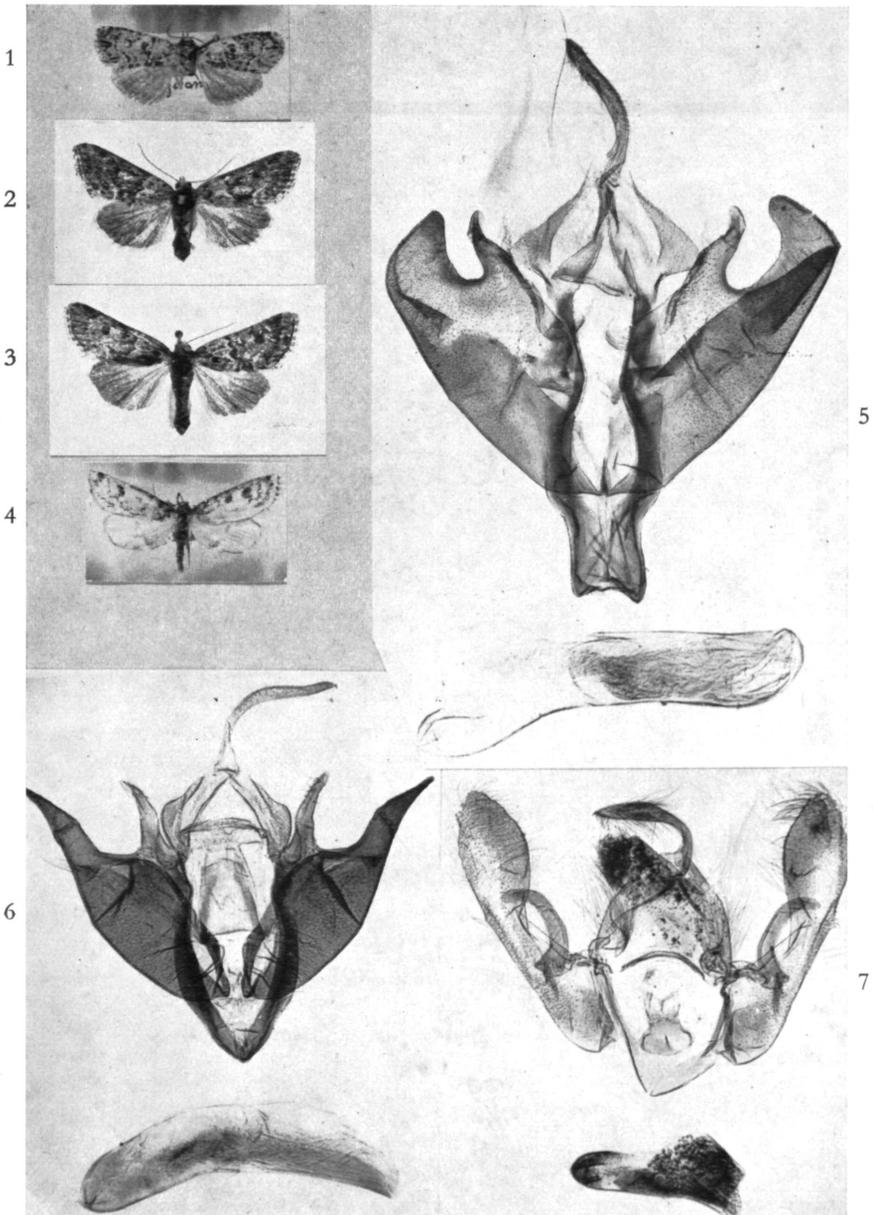
Eine neue Parnassius-Rasse aus Nordamerika

Von Colin W. Wyatt, Farnham.

(Mit 1 Tafel)

Ich erhielt neulich eine Serie von *P. smintheus* aus einer von Wüsten umgebenen Gebirgszone im Staat Nevada, USA. Das Vorkommen und die ökologischen Verhältnisse dieser Rasse ähneln sehr stark jenen von *P. s. hollandi* Eisner aus der isolierten

Boursin: „Drei neue palaearktische *Cryphia* Hb.-Arten.“



Phot. Krause und Lespès.

Fig. 1—4: Natürliche Größe. Fig. 5—7: Vergrößerung 17-fach.

Erklärung der Abbildungen am Schluß des Textes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Drei neue palaearktische Cryphia Hb.-Arten. \(Beiträge zur Kenntnis der "Noctuidae-Trifinae" 113\). 139-144](#)